

Einhard, daß sich König Alfons II. von Asturien stets und nachdrücklich als Eigenmann Karls d. Gr. bekannt habe ¹⁴⁾. Aber es ist längst festgestellt worden ¹⁵⁾, daß diese Nachricht Einhards bei aller Anerkennung der asturisch-fränkischen Beziehungen in der asturischen Wirklichkeit keine Entsprechung findet. Sie darf daher nicht als Zeugnis einer bestehenden Abhängigkeit, sondern einer fränkischen Tendenz gewertet und sollte als solches ernst genommen werden.

Die Geschichtsschreibung Asturiens ¹⁶⁾ aber, die unter Alfons II. mit einer — allerdings verlorenen — Chronik einsetzte, um zu Anfang der achtziger Jahre des 9. Jahrhunderts unter Alfons III. ihren Höhepunkt zu erreichen, berichtete weder von dem Spanienzug Karls d. Gr. im Jahre 778 noch von seinem Kaisertum. Nur ein Karolinger wurde ganz kurz in der Chronik König Alfons' III. erwähnt: Karl der Kahle ¹⁷⁾. Aber dies geschah nur, um nebenbei einfließen zu lassen, daß der muselmanische Rebell Musa (gest. 862) ¹⁸⁾, der sich gegen den Emir von Cordoba zum „dritten König in Spanien“ aufgeworfen hatte, aber von dem asturischen König Ordoño geschlagen worden war, von Karl dem Kahlen Geschenke erhalten hatte, die nun in die Hände der Asturier fielen. Dabei handelte es sich vielleicht um das Lösegeld für zwei von Musa beim Einfall in die spanische Mark des Westfrankenreiches gefangene Grafen ¹⁹⁾. Diese einzige und zudem etwas peinliche Erwähnung eines Karolingers erklärt das sonstige Schweigen der asturischen Geschichtsschreibung: Es erwuchs aus einer Abwehrhaltung gegenüber fortlebenden imperialen Führungsansprüchen der Franken. Denn noch Audradus hatte als göttlichen Auftrag an Karl den Kahlen verkündet, daß er unter der Anführung und dem Schutz des hl. Martin Spanien von der islamischen Herrschaft befreien und — unter Wahrung der „libertas“ seiner christlichen Bevölkerung — seinem Reiche angliedern solle ²⁰⁾. Solchen

¹⁴⁾ Vita Karoli c. 16 S. 19.

¹⁵⁾ M. Défourneaux, Carlomagno y el reino asturiano, in: Estudios sobre la monarquía asturiana (Oviedo 1949) S. 91—116; ders., Charlemagne et la monarchie asturienne (Mélanges L. Halphen, Paris 1951) S. 177—184.

¹⁶⁾ Vgl. oben A. 13; unsere Fragestellung deckt sich nicht mit der von R. Menéndez Pidal, La historiografía medieval sobre Alfonso II, Estudios sobre la monarquía asturiana S. 3—36.

¹⁷⁾ Hg. von M. Gómez-Moreno, Las primeras crónicas de la Reconquista: el ciclo de Alfonso III, Bol. de la Ac. de la Hist. 100 (1932) 620.

¹⁸⁾ E. Lévi-Provençal, Hist. de l'Espagne musulmane 1 (Paris 1950) S. 214—218, S. 312—316.

¹⁹⁾ Lévi-Provençal, a. a. O. 1, S. 315.

²⁰⁾ Traube (s. oben A. 9) c. 11, S. 384: *Do tibi, Karole, ut Hispanias duce beato Martino principe <iterum> liberares ab infidelibus et tuo regno ad honorem nominis mei secundum libertatem fidelium meorum consocias.*